

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 26 (1912)**

99 (28.4.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-549538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-549538)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Ami Wilhelmshaven. — Filiale: Lindenstraße 21, Fernsprecher 530.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Beleggeld 75 Pfg., bei Schlusszahlung von der Expedition 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pfg., einschließlich Beleggeld.

Mit Unterhaltungsbeilage.

Bei den Inseraten wird die festgesetzte Zeitspalte oder deren Raum für die Inserenten im Nördlingen-Wilhelmshaven und Amgen, sowie der Filialen mit 15 Pfenning berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfenning; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unerbittlich. — Refranzgebühr 50 Pfg.

26. Jahrgang.

Nördlingen, Sonntag den 28. April 1912.

Nr. 99.

## Wahl-Resultat der Reichstagsersatzwahl im 2. oldenburgischen Wahlkreis.

Ort	12. Januar				26. April			
	Hug Soziald.	Freiger fortlich. Sp.	Stark nationall.		Hug Soziald.	Wiener fortlich. Sp.	Dr. Albrecht nationall.	v. Hammerstein ss. d. Abm.
<b>Nördlingen:</b>								
Oden . . . . .	260	59	19		253	68	5	
Toppfahs Wirtschaft . . . . .	491	167	62		494	152	33	
Barenshöhe . . . . .	365	93	17		372	88	15	1
Rathaus, Wilhelmsh. Straße . . . . .	656	233	45		652	213	28	1
Tenerländischer Hof . . . . .	510	149	29		502	140	15	2
Bürgerheim . . . . .	658	193	31		655	171	29	
Bürgerhalle . . . . .	703	127	26		734	110	16	
Deutsches Haus . . . . .	614	104	17		677	90	14	
Menens Wirtshaus . . . . .	282	113	38		278	95	23	4
Stahmers Wirtshaus . . . . .	256	101	12		256	97	6	
Rathaus, Jederalstraße . . . . .	451	329	75		438	275	51	1
Zum Jadenbusen . . . . .	621	228	36		620	202	32	
Sadewassers Tivoli . . . . .	329	151	29		374	102	20	
Zur Stadt Heppens . . . . .	366	71	13		366	66	11	
<b>Ami Jeter:</b>								
Jeter . . . . .	278	539	224		273	514	125	39
Ureens . . . . .	44	49	44		26	29	20	4
Sandel . . . . .	—	10	38		—	5	57	
Schotens . . . . .	333	301	61		365	148	20	10
Sillenstede . . . . .	26	46	76		20	27	23	27
Sande . . . . .	202	162	37		204	134	16	13
Reum . . . . .	44	34	25		42	38	9	5
Bedderwarden . . . . .	161	120	46		148	121	29	4
Gengwarden . . . . .	46	63	72		39	78	24	6
Palens (Hooftel) . . . . .	22	61	31		18	61	13	11
Waddwarden . . . . .	7	56	46		7	63	—	6
Dloof . . . . .	3	25	29		1	13	24	1
Wuppels . . . . .	3	18	27		5	26	11	2
St. Jooft . . . . .	9	15	17		6	11	9	3
Warden . . . . .	7	35	51		6	25	13	6
Winen . . . . .	15	51	49		3	39	8	16
Johankirchen . . . . .	26	90	116		14	59	61	18
Letzens . . . . .	19	77	102		16	60	36	22
Riddoge . . . . .	2	17	48		3	12	18	18
Wiefels . . . . .	1	—	49		2	9	9	32
Weftrum . . . . .	—	3	18		—	5	9	7
Wangerooge . . . . .	34	65	1		15	95	1	
<b>Ami Varel:</b>								
Varel, Stadt . . . . .	487	660	112		472	608	113	19
Varel, Land . . . . .	549	446	98		476	389	44	34

Ort	12. Januar				26. April			
	Hug Soziald.	Freiger fortlich. Sp.	Stark nationall.		Hug Soziald.	Wiener fortlich. Sp.	Dr. Albrecht nationall.	v. Hammerstein ss. d. Abm.
<b>Bodhorn:</b>								
Bodhorn . . . . .	216	378	48		166	198	15	10
Neuenburg . . . . .	77	176	13		61	168	7	1
Jotel . . . . .	225	329	31		215	277	11	11
<b>Ami Westerfiede:</b>								
Westerfiede . . . . .	85	945	264		73	931	41	123
Wpen . . . . .	74	465	56		232	449	19	15
Hugallfihn . . . . .	165	—	—		—	—	—	—
Godensholt . . . . .	33	574	250		132	551	111	38
Zwischenahn . . . . .	132	—	—		—	—	—	—
Edewecht . . . . .	51	325	156		33	294	33	51
<b>Ami Glesfeth:</b>								
Glesfeth, Stadt . . . . .	119	169	42		99	159	26	—
Glesfeth, Land . . . . .	71	45	37		64	34	13	13
Wrenhantorf . . . . .	18	22	109		8	5	1	65
Bardenleth . . . . .	34	65	156		18	74	96	9
Grohenmeer . . . . .	4	29	182		8	23	25	105
Oldenbrof . . . . .	28	87	50		38	34	11	22
Neuenbof . . . . .	—	—	40		—	60	15	6
<b>Ami Drake:</b>								
Drake . . . . .	357	480	101		342	431	82	1
Hammelwarden . . . . .	203	175	83		181	128	24	1
Golzwarden . . . . .	235	127	44		207	98	25	5
Loelghüne . . . . .	17	33	57		19	32	34	1
Strüdhauen . . . . .	42	247	72		36	161	25	27
Wodentfichen . . . . .	130	204	80		108	141	31	31
Schwei . . . . .	9	269	27		8	266	28	2
Zebedorf . . . . .	50	79	96		36	49	22	24
<b>Ami Untjadingen:</b>								
Abbehausen . . . . .	131	195	47		124	191	26	4
Stollhamm . . . . .	30	132	61		26	122	21	9
Edwarden . . . . .	32	67	16		38	46	6	9
Zollens . . . . .	7	54	16		7	31	10	6
Rangwarden . . . . .	40	142	4		42	102	7	22
Burhave . . . . .	37	89	86		29	79	41	12
Waddens . . . . .	17	44	14		20	37	4	4
Wixen . . . . .	584	329	36		492	344	17	1
Wrens-Rordenham . . . . .	847	974	56		788	585	49	1
Wensham . . . . .	47	88	51		32	72	16	16
Seefeld . . . . .	18	183	48		20	178	28	2
Summa (amt. Ref.)   13014   12204   4335   12557   10901   1898   998								

## Amtliches Resultat: Hug 12557, Wiener 10901, Albrecht 1898, Hammerstein 998 St. Stichwahl zwischen Hug und Wiener am Mittwoch den 8. Mai.

### Politische Rundschau.

Nördlingen, 27. April.

#### Die Reaktion im Dreiklassenhaufe.

Am preussischen Abgeordnetenhaufe gab es am Freitag bei der Fortsetzung der Generaldebatte zum Etat des Ministeriums des Innern stürmische Szenen. Abg. Freiberger v. Jedlig, der diesmal an Schärmadererei das menschenmögliche leistete, begnügte sich nicht damit, die Hilfe von Polizei, Militär und Gerichten gegen die Sozialdemokratie anzurufen, sondern er ging auch in einer unerhört provokatorischen Art gegen die sozialdemokratischen Mitglieder des Hauses vor. Mit kalter Stirn warf er Viehmetzel vor, daß er den traurigen Mut gehabt habe, Ausland zu beleidigen, behauptete er, daß die sozialdemokratische Fraktion das geistige Niveau des Hauses herabdrücke, er verteilte sich sogar dazu, die Sozialdemokraten und Fortschrittler mit Dieb und Stehler zu vergleichen. Der Präsident hielt es nicht für nötig, gegen diese Beschimpfungen einzuschreiten, und so blieb den Sozialdemokraten nichts anderes übrig, als zur Selbsthilfe zu greifen. In einer energischen Geschäftsordnungsdebatte nagelte Genosse Strun das Auftreten des Freiberger v. Jedlig und das parteiische Verhalten des Präsidenten fest. Er wies nach, daß die Sozialdemokraten,

wenn sie auch nur halb so scharfe Ausdrücke gebrauchten, regelmäßig zur Ordnung gerufen werden, während die Gegner sich alles gegen sie erlauben dürften. Durch sein direktes Eintreten für Freiberger v. Jedlig bewies der Präsident v. Erffa, daß er nicht gewillt ist, sein Amt in unparteiischer Weise zu führen. Ganz offensichtlich hatte es der Abg. v. Jedlig auf eine systematische Herausforderung der Sozialdemokraten abgesehen, er wollte wieder einmal nach außen den Knieschein erweisen, als ob die geschäftsordnungsmäßigen Mittel nicht ausreichten. Der nächste Redner, der konservative Abg. Graf v. d. Gröben, war denn auch so offen, dem Verlangen nach weiteren Verschärfungen der Geschäftsordnung Ausdruck zu geben.

Abgelesen von dem Vollen Senka, der eine große Reihe behördlicher Uebergriffe zur Sprache brachte, ergingen sich sämtliche Redner in scharfmaderischen Forderungen. So gar der nationalliberale Abgeordnete Dr. Friedberg verschmähte es nicht, seinem Verlangen nach einem härteren Schutz der Arbeitswilligen Ausdruck zu geben. Die Debatte legte wieder einmal Zeugnis davon ab, wie die Tribüne des Landtages mißbraucht wird, um reaktionäre Pläne gegen die Arbeiterklasse zu schmieden.

Sonnabend soll die Debatte beendet werden. Die Sozialdemokraten wird man in bekannter Freundlichkeit münd-

tot machen, nachdem noch ein weiteres halbes Dutzend Schärmaderer auf sie losgelassen sein werden.

Wie befehlen gebürdet sich die „Welt“ über unsere Genossen, die im dreiklassen Abgeordnetenhaufe den Herren von der Rechten die Wahrheit sagten. Das alte Schärmaderorgan jammert in allen Tonarten, schimpft, wird gemein und denunziert. Das Blatt ruft wiederholt nach einer Verschärfung der Geschäftsordnung, jedenfalls, um am liebsten unsere Genossen im Dreiklassenhaufe ganz mundtot zu machen. „Wie lange noch?“ — so hat die „Welt“ ihren Leitartikel überschrieben, in dem sie am Schluß dem Freiberger v. Jedlig, der im Abgeordnetenhaufe „im Namen aller antändigen Leute den sozialdemokratischen Abgehörern die Leviten gelesen“ habe, ihren Dank abstatte. Auf den gleichen Ton ist die „Arbeiterzeitung“ gestimmt.

Wie lange noch, so fragen wir, wird man wagen, dem arbeitenden Volke, besonders in Preußen, das Anie in den Rücken zu setzen?

### Deutsches Reich.

Der Senatskonvent des Reichstages traf am Freitag für die nächste Zeit einige geschäftliche Dispositionen. Der Etat der Reichseisenbahnen, der auf der Tagesordnung steht, wird noch einige Tage in Anspruch nehmen. Dann

folll der Kolonialrat in dritter Lesung zur Beratung gestellt werden. Darauf wird der Abschnitt der Geschäftsordnung, der von der Geschäftsordnungs-Kommission bereits fertiggestellt ist, zur Beratung kommen. Die weiteren Dispositionen hängen davon ab, wie die Arbeiten der Budget-Kommission fortgeschritten. Voraussichtlich werden dann zunächst die Etats des Reichsanlagenamts und des Auswärtigen Amts in Angriff genommen werden.

**Reichs-Luftamt.** Die von einigen freiblen Herren initiierte „Nationalpönde“ zur Förderung der Luftgondel hat zwar noch nichts eingebracht, aber es ist wenigstens bereits ein Streit entstanden über die Art der Verwendung und Verwendung der Gelder. Man wech nämlich nicht, welcher Behörde die Gelder am besten übergeben werden. Die antientimilische Rechte hat diese Frage inzwischen gelöst. Sie fordert ein Reichs-Luftamt! Ob die Rollen für dieses neue Amt aus der „Nationalpönde“ gedeckt werden sollen, oder ob man die Aufbringung der Mittel aufstcht den Steuerzahlern überlassen will, darüber wird vorerst nichts gesagt. Vielleicht könnte man sich entschließen, die Verwaltung des Ertrages der „Nationalpönde“ einem antientimilischen Komitee zu übertragen, dann würde mindestens vermieden, daß zu viele Luftgondeln gebaut werden. Dazu würden die Mittel, wenn sie unter antientimilischer Verwaltung stehen, nämlich niemals reichen, und dann wäre auch das geforderte Reichs-Luftamt überflüssig.

**Staatsgefährliche Waisfrauen.** Am 7. Januar 1912 tagte während des Wahlkampfes eine Versammlung in Kendorf bei Graudenz in der Wohnung des Genossen Gossek und im Hause des Genossen Müller. Redner war der sozialdemokratische Reichstagskandidat Wendowski. An der Versammlung beteiligte sich auch die Frau des Genossen Hinz. Die Ehefrauen der Genossen Gossek, Müller und Hinz wurden viel länger als sieben, elf und drei Jahren Militärdienste bei den Infanterieregimentern 129 und 173 in Graudenz wegen eines monatlichen Verdienst von je 35 Mark. Nach der Entlassung wurden die drei Frauen ohne Angabe von Gründen plötzlich entlassen.

Die von den Gemäßigten vorgenommenen Nachforschungen ergaben, daß die Frauen auch Waisler geworden waren, weil sie an einer sozialdemokratischen Versammlung teilgenommen, oder ihre Räume dazu hergegeben hätten. Daß eine Frau überhaupt noch ein Hoch auf die Sozialdemokratie ausstrahlte, wurde ihr als besonders schweres Vergehen angekreidet.

Die trotzlos gemachten Mütter wandten sich schriftlich an die Kommandantur und ersuchten um offizielle Untersuchung der Entlassungsgründe und um Aufhebung der Maßregelung. Von der Kommandantur kam folgender bößlicher und vielbesagender Bescheid:

An Frau Alwine Müller, Kendorf.  
Auf Ihren Antrag vom 20. Februar d. J. teilt Ihnen die Kommandantur mit, daß nach den eingeholten Ermittlungen kein Grund vorliegt, das erlassene Verbot aufzuheben. (Ramen?)  
Generalleutnant und Kommandant.

Wir haben demnach die Tatsache hier zu verzeichnen, daß die Militärbehörde drei Frauen auf die Strafe wirft, weil sie sich erlauben, in ihrer freien Zeit ihre politischen Rechte auszuüben. In der Kammlungsweise der Behörde liegen Eingriffe in die privaten persönlichen Angelegenheiten der Frauen, die mit der Würde für das Militär gar nichts zu tun haben. Wo sind die rechtlichen Unterlagen zu finden, die gestatten könnten, den Waisfrauen irgend eine gangbare bürgerrechtliche Bestätigung bei Strafe des Hungers vorzuschreiben? Wo ist Recht und Gesetz? Wer nicht vorchriftsmäßig denkt oder handelt, steigt ohne Erbarmen. Jene durchsichtigen vergessen nur eine Kleinigkeit: Der Erdmütterkorrumpimus erzeugt entweder Gefinnungslumpen oder leidenschaftliche Waisler der behelenden Zukunft. Welches ist für die radikalen Gefinnungskontrollen nicht möglich.

Genosse Gossek und seine Ehefrau bemühten sich mit Erfolg um Arbeit bei der Wasserbauverwaltung. Doch schon nach kurzer Zeit, am 13. März 1912, sollten sie die Hungerweichte wieder zu fressen bekommen. Sie erhielten folgenden Brief (in getreuer Wiedergabe):

Herrn Gossek.  
Zeile Ihnen mit das Ich Ihnen nicht In Arbeit nehmen kann und Ihre Frau auch nicht. Den bei mir ist was neues eingegangen. Vollegehenden kann Ich sie ein vier alle mahlt nicht nehmen, müssen sich Ihren Andre Arbeit suchen.  
Mit Bahnenmeister.

Grüße? Ein Karr frag! Die wegen ihrer Ueberzeugung verlassenen Frauen Gossek und Müller sind die Hauptnährer ihrer sechs und neun Köpfe zählenden Familien. Die beiden Männer können als Invaliden wenig verdienen. Die dritte Leidensgefährtin, Frau Hinz, hat eine lebensfähige Familie und der Mann sucht seit einem halben Jahre vergeblich Arbeit.

Ist das nicht ein prächtiger Staat, wo schon der Versuch oder die Zuldung einer sozialdemokratischen Versammlung Verbrechen genug sind, ganze Familien mit völlig unglücklichen Kindern dem Hunger auszuliefern!

**Der „arose“ Verhängnisnachweise.** Im Auftrage des 19. Deutschen Schmeidertages petitionierte der Bund deutscher Schneiderinnen an den Reichstag um Einführung des Verhängnisnachweises für die Wolschneiderinnen, um dem Eindringen der Großkonfektion in das Gewerbe entgegenzuwirken. Das alle zünftlerische Resent soll dem Schneiderhandwerk den verlorenen „goldenen Boden“ wieder verschaffen. Zentrum und Konfessionäre produzierten sich in der Petitionskommission des Reichstages am Donnerstag wieder als Handwerker und empfahlen die Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Berücksichtigung, weil das Handwerk endlich „Laten“ leben wolle. Unsere Genossen betonten demgegenüber, daß sie in diesem Beschlusse eine „rettende Lat“ nicht erblicken könnten. Die Forderung der Kaufkraft des großen Publikums und eine größere Anknüpfung des Handwerks an die Entwicklung unserer Produktion gäben sicherere Existenzunterlagen als betatzige

Eisenbarikaden, die übrigens von der offiziellen Vertretung des Handwerks, dem deutschen Handwerkskammerlage in Köln a. Rh. selbst in ihrer Wirkungslosigkeit erkannt und deshalb verworfen wurden. — Die Vertreter der Regierung erklärten ebenfalls, daß die Einführung des Verhängnisnachweises für ein einzelnes Gewerbe ihre Zustimmung nicht finden könne, der eingeführte kleine Nachweis vielmehr völlig ausreichend erweise. Schließlich wurde ein Antrag auf Ueberweisung der Petition an die Regierung als Material gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen, nachdem der weitergehende Antrag auf Berücksichtigung mit 13 gegen 14 Stimmen der genannten Parteien und der Nationalliberalen abgelehnt war.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Gemeindewahlen in Wien.** Bereits vor einigen Tagen berichteten wir über den Ausgang der Hauptwahlen zum Wiener Stadtparlament. Jetzt liegen auch die Resultate der Stichwahlen der allgemeinen Wählerklasse drei Wahlbezirke erobert: den zweiten, Leopoldstadt; den ersten, Simmering; und den fünfzehnten, Fünftaus. Einen Wahlkreis, Weidling, hat die Sozialdemokratie verloren. Die Liberalen haben einen Wahlkreis, die Innere Stadt, gewonnen. Alle übrigen Wahlkreise haben die Christlichsozialen behauptet, so daß die Christlichsozialen drei Wahlbezirke verloren, die Sozialdemokraten zwei und die Liberalen einen gewonnen. Das Gesamtergebnis der Wahl ist: 9 Sozialdemokraten, 1 Liberaler, 11 Christlichsozialer. Es ist ein bedeutender Erfolg der Sozialdemokratie, wenn auch keine Größe insofern das sozialistische Wahlwandel der Christlichsozialen hinter den Erwartungen zurückbleibt.

**Belgien.**

**Söldigkeit vor den Wahlen.** Man schreibt uns aus Brüssel: Die Generalwahlen am 2. Juni machen den Merkmalen große Angst. Die Regierung und die Merkmalen Abgeordneten sind daher von einer Sanftmut, Aufmerksamkeit und Höflichkeit gegen die Wähler, die unbeschreiblich ist. Besonders große Ehre ist kürzlich einem Eisenbahnarbeiter widerfahren, den ein Baron und ein Graf, beide Mitglieder der Merkmalen Partei, höchst eigenhändig die Mitteilung einer Lohnverbesserung machten. Das kleine Schriftstück ist ein Musterexemplar von Söldigkeit und es verdient schon darum eine größere Publizität, damit die Welt erfährt, wie herzlich und löblich auch die Krisistokraten mit einem simplen Arbeiter umzugehen verheben — wenn die Wahlen vor der Tür stehen. Die Karte lautet wörtlich:

Herr Graf von Limburg-Stirum  
und  
A. von Du Bus von Warnaffe

Mitglieder der Deputiertenkammer  
haben die Ehre und das Vergnügen Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Lohn vom 1. Mai dieses Jahres an von 3 Franc 40 Centimes auf 3 Franc 60 Centimes erhöht wird.

Sie (die Herren Deputierten nämlich, Ann. des Korrekte) entziehen Ihnen die Versicherung ihrer ganz ergebenen Gefühle.

Nicht alle Tage wird einem Eisenbahnarbeiter eine Lohn-erhöhung von 20 Centimes in einer so erlesenen Form angezeigt. — Erfreut man sich dieser Anzeige, wie merkwürdig, sagen wir, erzieherisch Wahlen auf die Umgangformen von Krisistokraten und Volk wirken, so ist leider nicht daraus zu entnehmen, aus welchen Gründen dem Arbeiter die 20 Centimes Lohnverbesserung zugesprochen wurden. Hat der Arbeiter die Lohnverbesserung zu Recht erhalten? Wie kommen dann die Deputierten dazu, ihm davon Mitteilung zu machen? Oder bekam er etwa die 20 Centimes auf dem Wege der Protektion, durch die Vermittlung des Herrn Grafen und des Herrn Baron? Dem Herrn von Broqueville wären noch allem, was man sonst von ihm hört und sieht, auch diese kleinen Wohlgeschicklichkeiten schon zuzurechnen. Jedenfalls muß es schon ganz miferabel um die Merkmalen Wahlwaisenden stehen, wenn die Krisistokraten zu dem verzweifeltsten Mittel greifen und mit Arbeitern — höflich reden.

**Italien.**

**Vom Parlament.** In wenigen Tagen tritt das Parlament zusammen und wie die Dinge liegen, sicher nicht mit jenen begeisterten Gefühlen als es das letztmalig geschah. Ueber die neuen Arbeiten wird dem „Vorwärts“ aus Rom geschrieben: Entgegen dem Gerücht, daß von einer neuen Verlegung der Italienischen Kammer wissen wollte, ist diese zum 30. April einberufen worden. An erster Stelle werden mehrere Konsumtbudgets beraten werden, wobei sensationelle Enthüllungen inoffiziell geoffet werden, besonders solche über Mißwirtschaft in der Eisenbahnverwaltung. Der 6. Mai wird dann mit den Interpellationen ein Jurid-kommen auf den Eigentumsfondal bringen, und darauf beginnt dann die Diskussion über die Wahlreform, die vermutlich drei Wochen dauern wird. Der offiziöse „Messagero“ will wissen, daß im Herbst des kommenden Jahres die Parlamentswahlen mit erweitertem Wahlrecht stattfinden sollen.

**Finnland.**

**Wahlvorbereitungen.** Unser finnländischer Mitarbeiter schreibt uns: In dem gemeinsamen Ruf des Parteivorstandes und des Zentralauschusses der Gewerkschaften wird u. a. darauf hingewiesen, daß die russische Reaktion jetzt mit aller Macht darauf binarbeitet, den Staatsstreich vollkommen zu machen. Sie hat es sich vorgenommen, die politischen Rechte und Freiheiten des finnischen Volkes gänzlich zu vernichten. Die einheimischen Arbeiter unterstützen das Vorhaben der russischen Reaktion, die alle ihre Isorimoderriden und arbeitereindlichen Hoffnungen erogen. Dabei die Radikalisierung der finnischen Beamten den ungesunden Maßnahmen der russischen Gewalttäter. Zum Schluß fordern beide Vorstände die Arbeiter auf, den 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe zu feiern, um der Maidemonstration einen gewaltigen Nachdruck zu verleihen.

**Kleine politische Nachrichten.** Im preussischen Abgeordnetenhaus kam es gestern zu großen Standen. — Der Reichsverband sündigt an, daß er in Zukunft die Nationalliberalen nicht mehr unterstützen werde. — Für die Errichtung eines deutschen Hygienemuseums in Dresden ist die kaiserliche Regierung bereit, 2 Millionen Mark zu bewilligen. Die Arbeiter-schaft wird sicher die Idee eines solchen Museums lebhaft fördern, wenn sie die Gewissheit erhält, daß die Unterhaltungsarbeiten der Hygienemuseum dabei nicht wiederholt werden. — Unter Leitung des preussischen Eisenbahndirektors trat in Stuttgart der deutsche Fabrikantenausschuss zur Beratung zusammen. Es liegt eine große Anzahl Entwürfe zur Förderung der Betriebsbehörden auf den deutschen Bahnen vor. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Abgeordnete Dr. Schöpschleibert mit 47 von 64 Stimmen zum Oberbürgermeister von Paffel gewählt. — Das englische Unterhaus hat in seiner gestrigen Sitzung das Gesetz über die Trennung von Staat und Kirche in Wales mit 321 gegen 253 Stimmen in erster Lesung angenommen. — Auf Antrag des französischen Abgeordneten Ricardus hat die Staatsanwaltschaft von neuem die kriminalistische Verfolgung der Schwärze mehrerer Arbeitergewerkschaften angeordnet, weil sie an Solvaten Geldbewegungen mit autoritären Rundschreiben beteiligt haben. — Die portugiesische Regierung hat in Pontevedra hundert Risten mit Waalergewehren und achtzehn Risten mit Patronen sowie einige Risten mit Ausschussgegenständen beschlagnahmt, die angeblich für die portugiesischen Besondere bestimmt waren. — Die mexikanischen Regierungstruppen haben einen neuen Erfolg über die Rebellen Zapotas errungen. — Ein marokkanischer Zabar in der Stärke von 175 Mann, der unter der Führung des Hauptmanns stand, besetzte aus dem Lager von Tabuna mit Waffen, Geld und Vieh.

**Eskales.**

Rüstringen, 27. April.

**Die Wahlwahl im Wahlkreis Jever-Varel.**

Das erste Treffen der Wahlwahl um das Erbe Albert Traegers ist vorüber. Das auf allen Seiten mit großer Spannung erwartete Resultat der gestern stattgehabten Wahlwahl zum Reichstag für den 2. oldenburgischen Wahlkreis steht so gut wie fest. Es lautet: Stichwahl zwischen dem Kandidaten der sozialdemokratischen Partei Hug und dem der Fortschrittlichen Volkspartei Dr. Wiemer. Das Stimmenergebnis ist folgendes:

Hug, Sozialdemokrat	12 558
Dr. Wiemer, Fortsch. Volksp.	11 106
Dr. Albrecht, agrarischer Nat.	1 893
v. Hammerstein, natl. Agrarier	1 037
Am 12. Januar erhielten Stimmen:	
Hug, Sozialdemokrat	13 014
Traeger, Fortsch. Volksp.	12 204
Dr. Strube	4 335

Das Resultat weist, wie es bei Wahlwahlen zumeist der Fall ist, eine geringere Wahlbeteiligung bei der gestrigen Wahl auf, als bei der Hauptwahl am 12. Januar. Davon sind die Nationalliberalen am schwersten betroffen, denn die Fortschrittliche Volkspartei und in letzter Linie unsere, die Sozialdemokratische Partei. Wenn man in Betracht zieht, daß aus Rüstringen wegen der geringen Quantität zahlreicher Arbeiter des Baugewerbes in den letzten Wochen weggezogen sind, daß von Nordenham wegen der immer noch fortdauernden Aufsperrung daselbst zu sagen ist und daß auch von Einmorden eine Anzahl Verklarbeiter abwandert sind infolge der geringeren Beschäftigung der Bremerischen Werk, so kann für die sozialdemokratische Partei von einem Stimmenerverlust eigentlich nicht die Rede sein. Der Wunsch derer, deren Optimismus größer ist als die Kenntnis der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in den verschiedenen Bezirken des Wahlkreises, im ersten Wahlgang für unsere Partei den Wahlkreis zu holen, ist nicht in Erfüllung gegangen.

Die Fortschrittliche Volkspartei wünschte das auch und erhoffte es sehr stark.

Sie hatte ihre ganze Agitation darauf angelegt. In jedem Ort, wo es sich nur immer zu lohnen schien, hielt sie eine oder gar mehrere Versammlungen ab. Ein halbes Duzend Parteisekretäre für die Kleinagitation und für die Diskussion mit Gegnern waren vom Beginn des Wahlkampfes an im Wahlkreis. Dann hatte Wiemer in den letzten acht Tagen des Wahlkampfes fünfzig vier bis sechs Reichs- und Landtagsabgeordnete zur Unterstufung. Fast jeder Schullehrer, jeder Kaufmann und jeder Schreiber war ein Agitator für Dr. Wiemer. Am Wahltag fanden den Schleppei der Fortschrittlichen Volkspartei 6—8 Autos, zahlreiche Profosen und Wagen zur Verfügung, um die Wähler schnell und bequem zum Wahllokal zu bringen. Mit sanfter Gewalt und mit Bier und Schnaps wurde auch dieses Mal wieder verführt, die Wählerstimme für Dr. Wiemer zu erhalten. So wird uns aus Jemel berichtet, daß der rabiate Volksthriller Seidenberg, Buchdruckerbetrieber, ansonsten und unbescholtenen Reuten, die Duzendenstimmzettel aus der Hand genommen und sie mit Bier und Schnaps traktiert hat. Diese großen Anstrengungen haben nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Der Erfolg der Fortschrittlichen Volkspartei steht in keinem Verhältnis zu den gemachten Anstrengungen. Herr Dr. Wiemer ist bei seinem ersten Auftreten ohne Zweifel abgefallen.

Angesichts der widrigen wirtschaftlichen Verhältnisse in den oben genannten Orten und des Umstandes, daß die in vollem Gange sich befindende Feld- und Gartenarbeit manchen unserer Wähler vom Wählen dieses Mal abhalten wird — denn manche haben eine Stunde und mehr zum Wahllokal — mußten wir einen bedeutenden Ausfall an Stimmen ermarken; aber eine genaue Prüfung der Abstimmung von gestern und vom 12. Januar für alle Parteien die an der Tabelle auf der ersten Seite unseres Blattes möglich ist, zeigt, daß unsere Partei, die sozialdemokratische, noch am besten abgeschnitten hat.

In Rüstringen hat unser Kandidat Baul Hug noch über 100 Stimmen gewonnen. Der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei hat 249 und der nationalliberale Kandidat Dr. Albrecht hat 163 Stimmen verloren. Als Kuriosum sei mitgeteilt, daß der sich nationalliberal nennende Kandidat des Bundes der Landwirte, Freiberger v. Hammerstein, in Rüstringen auch 9 Stimmen erhalten hat.

Die Spaltung der Nationalliberalen und Bündler hat auf die Werbestraft der beiden Parteien geradezu abtösend gewirkt in den Orten, in denen sie ihre Wähler haben.

Zusammengenommen haben sie fast 2000 Stimmen gestern weniger erhalten, als ihr gemeinsamer Kandidat, der Lehrer Dr. Straub am 12. Januar.

Der gestrige Wahlausfall braucht unsere Freunde nicht im geringsten zu entmutigen. Die Ansichten des Wahlkreises sind in der Stichwahl zu erörtern, sich keineswegs unangünstiger gemeldet als im Sommer. Bei dem letzten Gegenstand zwischen Bremer und Sommerlein und den Erklärungen der Führer des Bundes der Landwirte, werden die Wahlentscheidungen über, Gegenüber den nationalliberalen Stimmen, die sich Dr. Bremer zuwenden werden, haben wir noch die Referenzen, die gestern nicht gedrückt haben, heranzuziehen.

Unser Parteigenosse im Lande müssen darum bis zum Stichwahltag in der Kleinarbeit, im Stimmenwerben und im Ermutern zum Wählen unermüdet sein. Laut jeder seine Pflicht, so ist es möglich, mit zu siegen, wenn auch nur mit einer kleinen Mehrheit!

Auf zu neuem Kampf!  
Auf zu neuer Wahlarbeit!

**Eingekündete Brandstiftung.** Der Arbeiter Meimer, in dessen Wohnung, Wilhelmshavener Straße 90, es in der Nacht zum 11. März d. J. brannte, und der sich selbst in Untersuchungshaft befindet, hat jetzt eingekündigt, den Brand angelegt zu haben. Er hat die Zedern mit Petroleum besogen und dann angezündet.

**Ertrunken ist heute früh in einem Graben im Stadtteil Spewens in der Nähe der Schulstraße beim Villenviertel ein zweijähriges Kind.**

**Nachstehende Apotheken haben am Sonntag nachmittags und in der Nacht zum Montag offen:** Adler-Apotheke in Wilhelmshaven und Hofen-Apotheke in Bant. (Sonntag vormittags sind alle Apotheken geöffnet.)

**Wilhelmshaven, 27. April.**  
**Von der Marine.** „Jaguar“ ist am 25. April in Schanghai angekommen.

**Vor dem Schöffengericht Wilhelmshaven** hatten sich gestern der Prokurator Sch. und der Schlosser A. wegen Diebstahls, Beihilfe zu demselben und Schleierei zu verantworten. Sie sollen dem Landwirt Hanke aus Jever eine Pferdebedeckung entwendet haben. Der Angeklagte A. gibt den Diebstahl zu, will aber von Sch. dazu verleitet worden sein. Der Angeklagte Sch. bestreitet das, gibt aber zu, die gestohlene Decke an sich genommen zu haben. Der Amtsanwalt beantragt gegen Sch. wegen Verleitung zum Diebstahl und Schleierei insgesamt sechs Tage Gefängnis, gegen A. wegen Diebstahls auf drei Tage Gefängnis. Das Gericht erkennt auf drei Tage Gefängnis gegen Sch. und auf zwei Tage Gefängnis gegen A. — Aus jugendlichem Leichtsinne hat das zwanzigjährige Dienstmädchen Sch. mehrere dumme Streiche begangen. Sie war bei dem Leutnant S., S. Bauer bedienstet und hat dort verschiedene Male für geringe Beträge auf Kosten ihrer Herrschaft Bären anschießen lassen, die sie für sich verbrauchte. Es handelte sich um Nischereien. Das Gericht hält die Vergehen mit 25 Mark Geldstrafe, entsprechend dem Antrage des Amtsanwalts, für gesühnt. — Die Arbeiterin W. ist angeklagt, bei verschiedenen Leuten, wo sie beschäftigt war, Geldbeträge in Höhe von 20, 5 und 9 Mark entwendet zu haben. Die Angeklagte bestreitet entschieden die Diebstähle. Die zur Beweiserhebung vernommenen Zeugen vermögen keinen Nachweis dafür zu führen, daß die Angeklagte die Diebstahlthat begangen habe, daß vor und nach der Anwesenheit der Angeklagten nie etwas bei ihnen abhandelt gekommen ist. Besonders bedenklich ist, daß sich die W. von einer Zeugin, bei der sie beschäftigt war und welcher in dieser Zeit 9 Mark entwendet wurden, diesen Betrag widerstandslos vom Kopfe abziehen ließ, nachdem ihr die Täterschaft auf den Kopf zugelaufen worden war. Der Amtsanwalt hält die Angeklagte des Diebstahls für überführt, trotzdem keine Zeugin mit Bestimmtheit angeben kann, daß die W. die Diebstahlthat aus-

schließlich ausgeführt hat, und merkwürdigerweise schließt sich auch das Gericht dem Antrage auf zwei Tage Gefängnis wegen Diebstahls in zwei Fällen und in einem Falle auf Freisprechung an. — Bedeutend milder wird eine Uebertretung der Arbeiterinnenbeschäftigungsbefehle, begangen durch die Schneiderin A., die am Abend vor Weihnachten zehn bei ihr beschäftigte Arbeiterinnen über die vorgeschriebene Zeit beschäftigt hat, geurteilt. Hier hält man 3 Mark Geldstrafe für genügend. — Ein Staatsverbrechen hat der aus Barflok gebürtige Bauarbeiter M. dadurch begangen, daß er die Armenverwaltung Wilhelmshaven um den dortigen Betrag von 40 M. gelähmt hat. Er verfuhrte einen Aufseher dadurch zu erlangen, daß er dem Polizeibeamten gegenüber anbot, er habe kein Geld mehr. In Wirklichkeit schlemmte der Runderbürsche aber geradezu im Gelde. Die Kommission forderte nämlich den beihilflos haben Betrag von 95 M. zu Tage. Der arme Kerl wollte anscheinend nicht von der Hand in den Mund leben und verfuhrte, die 95 M. für den nächsten Tag aufzusparen. Ein solches Verbrechen muß aber schwer geurteilt werden. Auf einen Tag Gefängnis lautete das Urteil.

— Die Prostituierten Sch. und B. erlitten wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften, sie sollen sich, wie die Anklage so schön sagt, am Tage in der Roonstraße vor den Torpedofabriken „herumgetrieben“ haben, je zwei Tage Haft. — In Neustädtdorf haben sich im letzten Winter junge Leute und junge Mädchen eine Schneeballschlacht geliefert. Weil nun mehrere Schneebälle an sein Haus geflogen sind, hat sich der Viehhändler Gohl belästigt gefühlt. Das Ende vom Liede war ein Strafvertrag gegen den Maler O. und den Wertarbeiter A. Gohl will auch belästigt worden sein. Die erste Verhandlung wurde zwecks Ladung weiterer Zeugen vertagt. Gestern waren nun die Teilnehmer an dem Schneeballsbergangen so ziemlich vollständig als Zeugen vor Gericht. Die Anklage brach durch die Beweiserhebung völlig zusammen. Auf die vom Amtsanwalt beantragte Freisprechung wurde auch erkannt. — Der Kaufmann Gr. wurde von der Anklage des Betruges freigesprochen. Der Anklagevertreter hatte 1 Monat Gefängnis beantragt.

**Aus dem Lande.**  
**Mariensiel, 27. April.**  
Auf die Bürgervereinsversammlung, die morgen Sonntag stattfindet, sei nochmals auch an dieser Stelle hingewiesen.

**Schnar, 27. April.**  
Erledigte Sperrre. Die Sperrre über die Firma D. Meyer ist als erledigt zu betrachten.

**Oldenburg, 27. April.**  
Die Gewerkegerichtswahlen, die gestern hier stattfanden, haben nachfolgendes Resultat ergeben: Abgegeben wurden insgesamt 9192 Stimmen, oder 796 Stimmzettel. Die Wahlen finden nach dem Verhältniswahlsystem statt. Auf die Liste der freien Gewerkschaften entfielen 648 Stimmzettel oder 7776 Stimmen, auf die Liste der Christlichen 912 Stimmen oder 70 Stimmzettel und auf die Liste des Kirch-Vereins 42 Stimmzettel oder 304 Stimmen oder 42 Stimmzettel. Von den zwölf Listen der Arbeitnehmerbeisitzer entfielen also elf auf die freien Gewerkschaften und einer auf die christlichen Gewerkschaften. Für die Gruppe der Arbeitgeber stimmten für die Liste der Annahmen 41 Wähler mit 492 und für die von unleren Parteigenossen aufgestellte Liste 21 Wähler mit 292 Stimmen. Die erstere erhält demnach neun und die letztere drei Sitze.

**Aus aller Welt.**  
Die Laubenzonik in Flammen. Wie wir gestern schon mitteilten, brach in einer Laubenzonik bei Berlin Feuer aus, dem zwanzig Lauben zum Opfer fielen. Den Be-

mühungen der von allen umliegenden Orten herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehren gelang es, die bedrohte Laubenzonik und den größeren Teil der etwa 50 Lauben umflossenden Kolonie zu retten. In den Flammen sind viele Hunde, Schweine und Kanarienvögel, die die Laubenzonik dort hielten, umgekommen. Die Entschädigung des Bauers wird auf Brandstiftung zurückgeführt.

**Kleine Tageschronik.** In München erhielt ein zwanzigjähriger Schlosser seine frühere Frau, weil sie nicht mehr von ihm wollen wollte. — In Straupitz (Spreewald) wollte ein Bauerngutsbesitzer dadurch Selbstmord begehen, daß er sich vor einem Zuge auf die Schienen warf. Wie er aber den Tod nicht fand, kürzte er sich in den See. Aus diesem wurde er jedoch herausgehoben, schließlich schmitt sich der Lebensmüde mit einem Zäunemeister den Hals durch und fand endlich den Tod durch Verblutung. — Bei einer auf einem Gutshof in der Gemeinde Daming bei Ingolstadt beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeiterin aus Polen wurden nach ihrer Verbringung ins Krankenhaus nach Befragung der Krankenschwester der Hofen irrtümlich konstatiert. — In Reilingen spielten zwei Knaben in einer Scheune mit Streichhölzern, wobei ein Feuer entstand. Die Kinder verletzten sich in einer anderen Scheune, die ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde. Beide Kinder sind verbrannt. — In der Nähe der Wagdebücker Strombrücke riß die Trolle eines mit Schlacke von etwa 5000 Zentner beladenen Rahmes. Er wurde gegen einen Brückenpfeiler angetrieben und zerstückelt. Der Rahm war nach Nürnberg bestimmt. Die Beladung konnte gerettet werden. — Der 16jährige Grundbesitzer Sohn Franz Hudis in Naumburg hat seinen Vater, einen Wohnheilmittelhändler, wegen Mißhandlung der Mutter im Schlafe mit einer Hacke erschlagen. Jetzt ist der Junge vom Richter Schwanenbergricht freigesprochen worden. — Bei einem Bombenattentat in der Gasse in der Oberstadt entfiel ein bösartiges Mutterkorn und drang in ein Zimmer ein, in dem ein kleines Kind unbeaufsichtigt in der Wiege lag. Das Tier stürzte sich auf das Kind und hat es tödlich verwundet. — In Straßburg wurde am Donnerstag auf offener Straße ein Revolverattentat auf einen Referendar verübt. Die Täterin ist die Mutter der Gattin des Referendars, die das Revolver nicht zulassen wollte. Der Referendar blieb unverletzt. Die Mutter wurde in Haft genommen. — In der Nacht zum Donnerstag fiel in Neukirch der dreizehnjährige Leutnant Wilmshausen von dem Festungskanon seines in zweiten Stock gelegenen Zimmers; er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde lebensgefährlich verletzt in das Krankenhaus gebracht. — Der wieder erkrankte Dampfpanzer in Venedig wurde am Donnerstag eingeeilt. 2000 Kinder sangen eine „Hymne an den Marktwort“, mehrere Tausend Weislauben flatterten auf, um die Volkshoff von der Einweihung des neuen Turmes der Marktwort nach allen Städten Italiens zu tragen. — In Lodz stürzte ein im Bau befindliches fünfstöckiges Haus ein. Dabei wurde ein Arbeiter getötet, vier wurden schwer und einer leicht verletzt.

**Neueste Nachrichten.**

**Düsseldorf, 27. April.** Der Buchhalter des Parkhotels ist nach Unterschlagung von 40000 Mark flüchtig geworden. Ein Rittschuldiener konnte verhaftet werden.

**Newport, 27. April.** Eine Webefabrik ist in Brand geraten. Von den 350 dort beschäftigten Arbeitern konnten sich 190 retten. Eine Anzahl wurden durch hinübergelegte Planken von den gegenüberliegenden Häusern aus gerettet. Die Zahl der Umgekommenen und Verletzten steht noch nicht fest.

**St. Louis, 27. April.** Bei den hier stattgefundenen Telegliertennwahlen hat Roosevelt den Sieg davongetragen.

**Omaha (Nordamerika), 27. April.** Mehrere Personen wurden gestern bei einem Eisenbahnunfall getötet und eine Reihe verletzt.

**Leitung.**

Für den Wahlfonds gingen bei der Redaktion ein: 1,20 M. Liebesgaben einer Sammlung durch E. D.

Verantwortliche Redakteur: Für Politik, Preussien und den übrigen Teil: Josef Lichter; für Schlesien: Oscar Häntel; Verlag von Paul & Co., Notationsdruck von Paul & Co. in Mülheim.

Dazu zwei Beilagen und das Unterhaltungsblatt.

**Verkauf.**  
Für betr. Rechnung werde ich Montag den 29. April d. J. nachmittags 4 Uhr beginnend am Schönebergseide Seidmühle, Ralfsandheinwerfe

**Auktion**  
gelangen ferner mit zur Versteigerung:

2 große Sofa's, 1 Röhrenstuhl, 5 Stühle, 1 großer Röhrenstuhl, 1 Nähmaschine, 1 gepolst. Stuhl, 1 Spiegel, 1 neuer Baldachin, 5 Wandbilder, zwei Rollen Violelmilch, 1 Röhrenwagen, 1 Petroleumocher, 2 Zindwäschbänke, 1 Plättchenständer, Porzellan und andere hier nicht genannte Gegenstände.

Die Sachen sind gebraucht, aber noch gut erhalten. Derselben können 2 Stunden vorher im Kautionslokal beichtigt werden.

**H. P. Harms**  
Auktionator.  
Königsstr. 27, April 1912.

**Zu verkaufen**  
eine eiserne Kinderbettstelle mit Bett, sowie ein Fund weicher schaller Klavierschrank.

**Volksküche Rültringen**  
Montag: Grüne Erbsen mit Schw. Fleisch.  
Dienstag: Weiße Bohnen m. Kid. Fleisch.  
Mittwoch: Zinsen mit Wurst.  
Donnerstag: Erbsen und Wurzeln mit Schweinefleisch.  
Freitag: Kartoffeluppe m. Wurst.  
Sonntag: Sanie Bohnen m. Sp.

**Verkauf.**  
Auf sofort oder später habe ich ein in Langstamm nahe der Bahn belegenes

**neues Einfamilien-Haus**  
mit bestmöglichem Garten unter günst. Bedingungen zu verkaufen.

**C. F. Koopmann, Neuhagenstr. 10.**

**Verkauf.**  
Für betr. Rechnung werde ich Montag den 29. April d. J. nachmittags 4 Uhr beginnend am Schönebergseide Seidmühle, Ralfsandheinwerfe

**2 Waggon Kuchholz**  
200 tief. Stämme, 6-8 m lang  
500 tief. Stämme, 5-6 m lang  
stehend zu Röhren, Dampfmaschinen und Gerüststangen,  
300 Bohnenhaken, ferner  
etwas Brennholz  
offenl. meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer lade ein  
**Seidmühle, Fritz Hahnen.**

**Baumaterialien**  
Bestand: Zement, Gips, Raff, Holzgerüst, Ton-Drainröhren, Leuchtrohr, Schimmer, und Hochstein, Mauer-, Vuh- u. Pfülland, Kies, sowie alle sonstigen Baumaterialien liefern ab Lager

**Schortau & Co.,**  
Hollmannstr. 10, Telefon 4.

**Gesucht**  
zum 1. Mai ein Alteses Worgensmädchen.  
Frau Dr. Wanders.  
Oder Ocker- u. Bitterotstraße.

**Lüdtiger Bauhölzer**  
auf sofort gesucht.  
G. Schneider, Wilhelmshaven, Oldenburger Straße.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
(Schutzmarke Schwanz)  
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt unentbehrlich

Margarine 1, 4 Pfd. 90 Pf., 2 Pfd. 1,15 M.  
Margarine 2, 4 Pfd. 70 Pf., 2 Pfd. 1,20 M.  
Margarine 3, 4 Pfd. 80 Pf., 2 Pfd. 1,50 M.

**Fettwarenhaus Hansa**  
(Inh.: Theodor Schiormann)  
Größtes Unternehmen dieser Art von Norddeutschland.  
Wilhelmshavener Straße 7, Wilhelmshavener Straße 60 und Gölterstraße 4.  
Man achte bitte auf die Adressen und verlange Rabattmarken.

**Gebrauchte Möbel:**  
zwei Bettstellen mit Matratzen, ein Waschtisch mit Marmor, ein Spiegel, zwei Stühle unter meiner Nachweisung billig zu verkaufen.

**Adolf Janken, Dekorationsgeschäft,**  
Mültingen, Gölterstraße 73.

**Gesucht**  
ein tüchtiger Schuhmacher.  
Carl Jund, Friederikenstr. 97.

**Gesucht**  
eine Frau für Wittwache und Sonnabends zum Teppichreinigen.  
H. H. W. W., Königsstr. 26. u.

**Don nächsten Montag ab**  
Jeden Mittag und Abend

**Roosbeaf**  
in verschied. Zubereitungen,  
Portion 40 Pf.

**Restaurant „Edelweiss“**  
Willy Krabe, Wörsenstraße 41.

**Gesucht**  
ein Ancht von 14-16 Jahren sowie ein Alterer zum Bierbrauen.

**H. Brandau,**  
Weiß- und Brauereibauerei  
Seidmühle.

**Gesucht**  
auf sofort ein ordentlicher Kaufbursche im Alter von 14-16 Jahren, sowie zum 1. Mai ein jüngerer Schiffer für meine Feinbäckerei u. Konditorei.

Mültingen, Holtenstr. 3.

**Gründlichen Unterricht**  
im Zeichnen, Zuschneiden, Schneider u. Garnieren nach preisgünst. Methode. Monatl. Kurse d. tägl. 7 Pfd. Unterricht 12 Mtl. Schülern im arbeiten für sich. 7 Pfd. Wöchentlich für vierer- u. halbjährl. Kurse können sich tägl. melden; für letztere 4 Mtl. pro Monat. Ort: Osterstraße 1, Frauen

**Mademische Hochschule von H. Nachmeister, Rültringen, Wörsenstraße 16.**

# 10 billige Kostümtage

vom 27. April bis 7. Mai.

Grosse Posten **→** fabelhaft billig!

Schöne neue Streifen und Fassons.

englisch und blau Mk. 17.50 22.00 25.00 27.00 30.00 35.00 38.00 und höher.

Sämtliche Modelle zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Modehaus Leffmann

Grösstes und vornehmstes Spezialgeschäft für Damen-Konfektion.

Wir bitten um Besichtigung unserer Auslagen Markt- und Parkstrasse (Kolonnaden).

### Vereinigte Bürgervereine der Stadt Nürtingen.

Freitag den 30. April, abends 8.30 Uhr:

### Vorstands-Sitzung Tages-Ordnung:

1. Quartals-Abrechnung.
2. Wahl des Gesamt-Vorstandes.
3. Kommunales.

Um vollständiges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



Heute Sonntag, nachm. 4 Uhr:

### Grosse Familien- u. Kinder-Vorstellung

Auftreten des phänomenalen Rechen-künstlers Emanuel Steiner, sowie sämtl. Schaunummern; Adler-Bioskop

Abends 8 Uhr:

### Grosse Gala-Vorstellung

des glänzenden Programms

## Hansa-Kino

Nürtingen, Schulstrasse 20.

Achtung! Nur drei Tage! Achtung!

Kaufen dem reichhaltigen Programm:

### Zwei große Wildwestschlager.

In jedem Besuch laßt sich ein Der Bestes.

### Gut u. billig kaufen Sie

Herzige Betten, Hochl., Stück 10.75 bis 80 Mk.  
Herzige Betten, 1-1/2h., Stück 14.00 bis 110 Mk.  
Herzige Betten, Hochl., Stück 31.00 bis 150 Mk.  
Einselige Oberbetten, Unterbetten und Kopfstützen  
Güßelbetten, Almbetten, Holzbetten  
Wollbetten, Patentmatratzen, Nipengras-Matratzen.

### Ed. Gosch, Betten-Zentrale

Wälderstrasse 6. Telefon 786.

## Küicken

### Trockenfutter Mustator

von unerschätzbarem Wert und allen anderen Futtermitteln vorzuziehen

### Hundefutter Fortin

kleinere Fabrikant

Bergisches Kraftfutterwerk, G. m. b. H., Düsseldorf-Kalen.

Fabrik-Niederlage: Piegler & Haacker, Osterburg. Wiederverkäufer gesucht.

### Sommertheater Walthalla

(Direktor Alb. Iste).

Sonnabend den 27. April:

### Der Kilometerfresser

Zoller Schwan in 3 Akten.

Sonntag den 28. April d. J.

### Die Ehre

Schauspiel von D. Sudermann.

Im Interesse der Geschäftswelt

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Sofa noch neu, billig zu verkaufen. Nähr., Cidoogstr. 2, 1. l.

### Soziald. Wahlverein.

Nürtingen-Wilhelmshaven.

Montag den 29. April,

abends 8 1/2 Uhr:

### Ungeordentliche Vorstands-Sitzung im Bureau.

Frauen-Lese- u. Diskutirklub

Montag den 29. April,

abends 8.30 Uhr:

### Versammlung bei Galtelaud.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Die Vorsitzende.

### Orts-Kranken-Kasse für den Amtsbezirk Butjadingen.

Wegen Verlegung der Bu-  
reauräume ist die Kasse am  
Dienstag den 30. April und  
Mittwoch d. 1. Mai geschlossen.

Vom 2. Mai an befindet  
sich das Bureau in Rode-  
ham, Gafenstr. 13, im Hause  
des Klempnermeisters Pih.  
Die Kasse ist geöffnet:

In Wochentagen:

Bormittags von 9 bis 12 Uhr

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

Am Sonnabend:

Bormittags geschlossen

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

Der Vorstand.

### Neu gebrauchte Möbelstücke zu hohen Preisen.

W. Jantzen, Nürtingen

Peterstrasse 1. Telefon 697.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme bei meinem  
idwernen Verluste sagen wir allen  
Beteiligten auf diesem Wege unsern  
aufrichtigen Dank.

Nürtingen, 26. April 1912.

Tiedrich Rogge und Frau.

### Dankagung.

Allen denen, die meinem lieben  
Mann das letzte Geleit gaben so-  
wie die mir während seiner Kran-  
keit hilfreich zur Seite standen,  
insbesondere dem Herrn Pastor  
für seine tröstlichen Worte am  
Grabe des Entschlafenen sage ich  
auf diesem Wege meinen aufrich-  
tigen Dank.

Frau Goldenstein  
nebst Kindern und Familie.

## Kredit

... an Jedermann. ...

### Kinderwagen

Abzahlung

Woche 1 Mark.

### Einzelne Möbel

3 Mark Anzahlung.  
Die Abzahlung nach Be-  
lieben.

### Neuheiten in Herren- und Damen- Garderoben.

### Eiserne Kinder-Bettstellen Kinder-Wiegen Kinder-Fahrstühle.

### Ganze Wohnungs- Einrichtungen

liefern ich schon mit einer  
Anzahl. von 30 Mk. an  
und wöchentl. Abzahlung  
von 2 Mk. an.

### Herren-Anzüge

Ersatz für Mass, gute Ver-  
arbeitung. Für guten Sitz  
garantiere ich.  
Wöchentl. Abzahl. 1 Mk.

### Teppiche, Gardinen, Portieren in Plüsch und Leinen. Wöchentliche Abzahlung 1 Mark.

### Damen-Konfektion Mäntel, Röcke, Blusen moderne chiche Sachen. Wöchentliche Abzahlung 1 Mark.

## Kredit

eventuell ohne Anzahlung. Darum kaufen Sie am besten Ihre Waren auf  
Kredit nur im grössten u. ältesten Waren-Kredithaus von

## W. Nissenfeld

Nürtingen, Wilhelmshavener Strasse 37.



Meber die Höhe und Arbeitsbedingungen sagt die Anknüpfung freilich nichts.

Tanach scheint es, als wenn zwischen den Scharführern eine Art Zweierbund geschlossen worden ist. Viel leicht sollen die Angemordeten, wenn die Arbeit im Bergbau noch, zur Erholungsur bei der Entarbeit werden. Jedenfalls wird sich unter der Gabel der beiden gleichwertigen Kontrahenten, die durch Anwerbung ausländischer Arbeiter von ihnen gemeintem Schatz der nationalen Arbeit betreiben, den armen Opfern sehr bald ein Begriff von der preußisch-deutschen Kultur beigebracht werden.

Aus dem Lande.

Barel, 27. April.

Neue Meldevorschriften. Der hiesige Stadtmagistrat macht folgendes bekannt: „Nachdem durch Ministerial-Befehlsanordnung vom 10. April 1912 neue Vorschriften über das polizeiliche Meldewesen in der Stadt Barel erlassen sind, wird auf folgende Bestimmungen besonders hingewiesen: Vom 1. Mai 1912 ab ist jeder Zugang, Abzug und Umzug innerhalb drei Tagen unter Benützung der vorge schriebenen Formulare, die auf dem Rathaus gegen Zahlung der Selbstkosten abgegeben werden, anzumelden. In den vorgezeichneten Meldungen sind innerhalb 7 Tagen diejenigen verpflichtet, welche an, ab- oder umziehende Personen als Mieter, Pächter, Dienstboten, Hausgenossen oder dergleichen bei sich aufnehmen. Jede von auswärtig zu ziehende Person hat bei der Anmeldung den Anmeldebchein des früheren Wohnortes vorzulegen. Es wird bemerkt, daß die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldung eine Ordnungstrafe von 1-15 Mark nach sich zieht.“

Schneidekrug, 27. April.

Tödlischer Unglücksfall. In der benachbarten Bauer schaft Trantum hat sich ein schreckliches Unglück ereignet. Der achtjährige Sohn des Landwirts H. trieb beim Garben dreschen die Ferkel; dabei hatte er das Unglück, zwischen Jugbaum und Säpel zu kommen. Er trat darauf schwere Verletzungen davon, daß der Tod alsbald eintrat.

Delmenhorst, 27. April.

Eine Sitzung des Gesamtschulrats und Stadtrats fand gestern abend in der Aula der Realschule statt. In gemeinschaftlicher Sitzung der beiden Körperschaften wurde eine vorliegende Geschäftsordnung nach geringer Abänderung angenommen. — Der Gesamtschulrat wiederholte noch längere Beratung in 2. Lesung den Beschluß betr. Erbauung eines neuen Rathauses. — An Stelle des wegen Krankheit auf seinen Wunsch aus der Rathausbaukommission auscheidenden Herrn Dohmann wurde St.-R. H. Bödeler an dessen Stelle gewählt. — Für Einrichtung eines Eisdammes wurden dem Magistrat 400 Mark zur Verfügung gestellt, dabei aber beantragt, daß die Stadterhaltung Würtlingen in dieser Sache kein nachahmenswertes Beispiel gegeben habe. — Der Gesamtschulrat bewilligte alsdann in vertraulicher Sitzung einige Freipreise für Schüler der Realschule. — Weiter wurde in vertraulicher Sitzung beschlossen, den Stadtkämmere Willow wegen Krankheit zur Disposition zu stellen. Auch soll demselben seine Kautions, die er als Stadtkämmere stellen mußte, zurückgegeben werden. — Der Stadtrat wie-

derholte in zweiter Lesung den Verkauf eines Bauplatzes an der Bismarckstraße. — Zum Vorschlag des Gaswerks für 1911-12 wurden insgesamt 16 000 Mark für Mehrbedarf an Kohlen, Mohnröhrerweiterung, Reparaturen und Geschäftskosten nachberechnet. — St.-R. Schöbe regt an, einen städtischen Sprengwagen anzuschaffen. Bei Auffstellung des Vorschlages soll die Anregung weiter bekräftigt werden.

Das polizeiliche Meldewesen ist durch eine Verordnung des Ministeriums in wesentlichen Punkten neu geregelt. Die wichtigsten Änderungen sind folgende: Der behufs weise Aufenthalt bedarf der Meldung, wenn er länger als einen Monat statt bisher drei Monate dauert. Die Meldung des Zu- und Umzuges hat innerhalb drei bis sieben Tagen zu erfolgen. Der Tag des Zu- oder Umzuges wird bei der Berechnung der Zeit nicht mitgerechnet. Entsprechend ist die Frist für die Meldepflicht der Vermieter, Pächter, Dienstherren usw. von 14 auf 7 Tage verkürzt. Für minderjährige und entmündigte Personen hattet der Vormund, Besondere Pflichten sind ferner den nicht im Gemeindebezirk wohnenden Grundstücksbesitzern auferlegt. Die Änderungen treten sofort in Kraft, gelten also schon für die bevorstehenden Raumzüge.

Nummeltreffen. Zum Frühjahrsmarkt hat sich eine große Zahl Marktgeschäfte aller Art eingefunden. Neben Schaustellungen, Karussells sind es meist Verkaufsbuden, die Auffstellung gefunden haben. Von den alten Bekannten des Marktes finden wir am Markteingang die Auchenbuden von Osterberg und Hunka, die Wurstbuden von Ostermann, Golle und Rübke auf dem neuen Marktplatz. Außer einem Gezier-Aquarium, einem orientalisches Theater werden besonders die Dampfarruffels von Osterberg und S. Schmidt eine Hauptanziehungskraft für die Jugend bilden. In den verschiedensten Lokalen der Stadt wird während der Markt tage besondere Veranstaltungen getroffen, jedoch jeder auf seine Kosten kommt. Nur das nötige Kleingeld muß vorhanden sein, um den Marktfrümmel genießen zu können.

Königsm., 27. April.

Tarifverhandlungen. Mit dem 1. Oktober v. J. s. erreichte der vor drei Jahren mit den beiden Brauereien vereinbarte Tarifvertrag sein Ende. Die vorjährigen Verhandlungen ergaben zwar für die Aktienbrauerei zum Volmsberg einen Tarifabschluß, die Germania-Brauerei weigerte sich aber, den gleichen Tarifvertrag anzuerkennen. Die Arbeiter haben nun wiederum den gleichen, wie mit der Aktienbrauerei vereinbarten Tarif zur Anerkennung vorgelegt. Verhandlungen sind eingeleitet.

Nordenham, 27. April.

Der Arbeiter-Gesangverein „Eintracht“ (gemischter Chor) feiert am Sonntag den 28. April in den Räumen des Friedrich Hof sein Stützungsfest, bestehend in Konzert, Gesangsvorträgen und Ball.

Emden, 27. April.

Weiberammlung. Die Partei- und Gewerkschaftsmitglieder werden auf die am 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Bellevue stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht. Es findet ein Vortrag über die Bedeutung des 1. Mai statt. Vor und nach dem Vortrage singt der Gesangverein Gemischter Chor der Feier entsprechende Lieder. Jeder Arbeiter mache es sich zur Pflicht, die Versammlung zu besuchen.

Ortskrankenkasse. Die Ortskrankenkasse für Arbeiter in Fabriken und sonstigen Betrieben hält am Montag den 29. April, abends 8 1/2 Uhr, im Klubhaus, Neuer Markt, ihre Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Jahresrechnung; Familienkasse; Erläuterungen zur Versicherungsordnung; Berichtendes. Das vollständige Erscheinen der Vertreter wird ermahnt.

Reinige einen Dieb gefangen. Seit einigen Wochen machten viele im hiesigen Außenhofen beschäftigte Arbeiter die unliebsame Entdeckung, daß sie um ihre mitgebrachten Mundvorräte bestohlen waren. Den Bemühungen der Hofenpolizei gelang es, den Täter zu ertappen. Es handelt sich um einen arbeitslosen Orieden. Man schaffte ihn in die Arrestzelle der Polizeibude im Außenhofen, um ihn am Donnerstag morgen nach Emden zu transportieren. Aber als man morgens in die Zelle trat, war sie leer. Auf unerklärliche Weise war es dem Eingeperrten gelungen, sich durch die Lefnung von genau 18-27 Zentimeter hindurch zu zwängen und in das danebenliegende Zimmer des Bootsführers zu kommen. Vermutlich aus Dankbarkeit und in der Freude über die ihm winkende goldene Freiheit, hinterließ der Scheidende all seine Habe, seine Lumpen, die er auf dem Leibe trug. Da er jedoch nicht dort davonlaufen konnte, verließ er sich mit einem guten Anzug des Bootsführers und einem Paar ganz neuer Stiefel. Und um auf genau über die mitteldeuropäische Zeit orientiert zu sein, nahm er auch noch eine Uhr nebst Kette an sich mit verdunkelte.

Reine Mitteilungen aus dem Lande. In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September befördert der Wäterszug 6663 auf der auf der Strecke Bockhorn-Neuenburg Wehden, auf folgenden 3. Klasse im Postwagen. — Die Hauptlehrerliste an der Schule zu Hoffs, Gemeinde Albedhausen, ist zu befehen und sind Bewerbungen bis zum 30. April einzureichen. — In Hammelwarden ist am Donnerstag beim Golfweit Räden eingebrochen worden. Die Tiere stahlen 4000 Hagarer und schafften ihre Beute mit einem Handwagen des Beschlagnahmer fort. — Der bei einer Schlägerei am Sonntag durch einen Wasserlich verunmündete Holonst Saathof in Felde ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Aus aller Welt.

Veränderungen eines Vulkan. Der tätige Vulkan der Insel Neunion, der Viton de la Journaise, hat, wie Geh. Rat Albrecht Penz in der „Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde“ berichtet, seine Gestalt in den letzten zwanzig Jahren wesentlich verändert. Während man früher einen 300 Meter tiefen Gipfeltrater beobachtete, der allerdings schon 1890 bis hoch hinauf aufgeschliffen war, fand Kocroiz jüngst bei seiner Besteigung des 3625 Meter hohen Berges gar keinen Gipfeltrater mehr vor. Statt dessen dehnte sich eine ebene, aus Lava bestehende Gipfelfläche aus, die mehrfach an den Bergflanken herabgefließen war. Der Vulkan war in voller Ruhe, und Kocroiz meint, daß bei einer nächsten Eruption sich ein kleiner Steintrater öffnen werde.

Schwanier.

Sonntag, 28. April: vormittags 11.07, nachmittags 12.21 Montag, 29. April: vormittags: —, nachmittags 00.4

Einer Mutter Sohn.

Roman von Clara Diebig.

(34. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber doch er sah Gilla an den Arm hing, wenn die abends noch einen Gang zu machen hatte, doch er ihr schleunigst nachsitzte, wenn sie nur einen Brief zum Kasten trug, oder daß er ihr einen Stuhl heranschleppte, wenn sie sich mit ihrem Hühner unter den Hühnerbusch an der Küchentür setzen wollte, das war nicht zu dulden. Als Räte erfuhr, daß Gilla an ihrem Ausgangsamtstag nicht weiter gegangen war als bis zu den nächsten Kiefern am Waldrand und dort mit dem Knaben stundenlang im Gras geessen hatte, gab es eine Szene.

Gilla weinte bittere Tränen. Was hatte sie denn getan? Sie hatte Waischen doch nur von „zu Hause“ erzählt! „Was geht ihr Ihr zu Hause an? Er soll sich um seine Sachen kümmern, und Sie kümmern sich um die Ähren!“ Räte war im Zuge, noch mehr herauszubrudeln, zu schreien: „Können Sie solche Vertraulichkeiten, ich dulde sie nicht, aber sie bestrengt sich, wenn auch nur mit Mühe. Sie hätte dieses rundwangige, helläugige Mädchen, das so dreist blinzt, ins Gesicht schlagen mögen. Da war selbst Frida Rümke noch vorzuziehen!“

Aber Frida ließ sich jetzt nicht mehr oft sehen. Sie trug schon den Rock lang bis zum Knöchel und ging in den Freizeiten, die für die Schule ließ, zum Nähturium, und wenn sie eingeeignet war, Eltern übers Jahr, dann sollte sie, wie sie mit großer Wichtigkeit sagte, nach Reichhaff.

„Ich kündigt ihr“, sagte Räte eines Abends, als Gilla eben den Tisch gedeckt hatte und sie ganz allein mit ihrem Mann saß.

„So?“ Er hatte gar nicht recht hingehört. „Warum denn?“

„Darum!“ Ein unterdrückter Kecker vibrierte im Ton der Frau — mehr als das, eine leidenschaftliche Erregung. Ihre sonst goldbraunen, milden Augen wurden dunkel und blickten Anster in sich hinein.

„Du zitterst ja förmlich! Was ist denn nun schon wieder?“ Vermutlich legte er die Zeitung hin, die er eben hatte lesen wollen. Da war wieder etwas mit dem Jungen los; nur dann erregte sie sich so!

„Es geht nicht länger!“ Ihre Stimme war hart, hatte jeden Schmelz verloren. „Und ich dulde es nicht! Denke dir, als ich heute nach Hause komme — ich war gegen Abend eine Stunde fort, kaum eine Stunde — Gott, Gott, man kann sich doch nicht immer zur Aufpasserin machen, man erniedrigt sich ja vor sich selber!“ Leidenschaftlich verfluchte sie die Hände, preßte sie so heftig ineinander daß die Knöchel

ganz weiß wurden. „Ich hatte ihn an seinem Vult gelassen, er hatte so viel auf, und als ich wiederkam, war sein Strich gemacht! Aber unten, hinten vor der Küchentür, da — da höre ich sie!“

„Wen denn?“

„Nun, Wolfgang und die — die Cici! — warum ist ihr fort!“

„Nun — und?“

Sie hatte geschwiegen, seufzend, in einem tiefen Kummergefühl, das den Born aus ihren Augen verjagte.

„Er legte ihr von hinten die Arme um den Hals! Und hat sie geküßt! Liebes Gillschen! Und sie zog ihn an sich, nahm ihn fast auf den Schoß — dazu ist er viel, viel zu groß — und redete immer in ihn hinein!“

„Dast du verstanden, was sie sagte?“

„Nein. Aber sie lachten. Und dann gab sie ihm einen Klops gegen die Schreite — du hättest es nur sehen sollen! — und dann er ihr. Ein und her ging das. Ist das poffend?“

„Das geht zu weit, da hast du recht! Aber schlimm ist es nicht. Sie ist eine gute, noch ganz unverdorrene Person, er ein dummer Junge. Darum wirst du das Mädchen doch nicht entlassen? Ich bitte dich, Räte! Lassen sie dich bemerkt?“

„Rein!“

„Nun, dann tu auch nicht dergleichen. Das ist viel klüger. Ich werde mir den Jungen schon mal bei Gelegenheit vornehmen!“

„Und du meinst, ich könnte — ich kann — ich muß sie nicht entlassen?“ Räte war ganz kleinlaut geworden gegenüber seiner Räte.

„Dazu liegt gar kein Grund vor!“ Er war völlig überzeugt von dem, was er sagte, und wollte wieder zu seiner Zeitung greifen. Da fuß er ihren Blick auf und streckte ihr die Hand über den Tisch hin: „Liebes Herz, nimm nicht alles so schwer! Du verkommst dir ja das Tadeln — dir — dem Jungen — und — ja, auch mir! Nimm's leichter! — So. Und nun will ich endlich mal zu meiner Zeitung kommen!“

Räte stand leise auf — er los ja! Sie hatte ihm ihre Hand nicht gelassen. Seine Räte verlor sie. Das war schon mehr wie Ruhe, das war Gleichgültigkeit, Lässigkeit! Aber sie wollte nicht lässig sein, nein, sie wollte nicht mißde werden!

Und sie ging ihrem Knaben nach.

Wolfgang war schon oben in seinem Zimmer. Er war zwar noch an Gilla, die unten das Geschirr abtrudnete, leise von hinten herangeschlichen, hatte sie gewandt, sie dann mit

beiden Armen umfassen und um eine Gesichtshälfte gebettelt: „Erzähl mir was!“ — aber sie hatte nicht geteilt.

„Ich weiß nichts!“

„Ach, erzähl mir doch! Von der Prozeßion! Oder wenn's nur von eurer Son ist! Wieviel Kerle hatte die doch's letzte Mal genoren?“

„Dreizehn!“ Der Frage war zwar nicht zu widerstehen, aber doch blieb Gilla wortlos.

„Kalt eure Ruh auch dieses Jahr? Wieviel Räte hat denn der größte Bauer bei euch? Weißt du, der unten an der Warthe, der Gauländer? Sag doch!“ Er puchte ganz genau Bescheid, kannte alle Leute bei ihr zu Hause, und alles Vieh. Er konnte nie genug davon erzählen hören und von dem Land, über das die Glöcher bimmeln zur Frühmesse und zur Helber oder tief und feierlich rufen am Sonntag um die Hochamtszeit. Vom Rande hörte er zu gern erzählen, von Ackerbreiten, auf denen blauer Flachs und goldener Roggen steh, von blauen Waldtrischen am Horizont, von weiten, weiten Heidefeldern, auf denen die Bienen emsig über blühendem Kraut summen und abends an stillen Wässern, wenn Himmel und Sonne sich rot darin spiegeln, der Zumpfoegel schreit.

„Erzähl davon!“ Er bettelte und drängte.

Aber sie blieb unflüchtig und schüttelte den Kopf: „Ne, geh schon, nee, ich will nicht! Die Frau hat mer heute abend wieder so angesehen — ach, so — nee! Ich glaube, sie will mer wohl kinnigen!“

Verdrießlich war er in sein Zimmer hinaufgeschlichen und hatte sich ausgefiedelt. Er war so daran gewöhnt, er konnte gar nicht gut schlafen, wenn Gilla ihm nicht vorher etwas erzählt hatte. Dann schlief er so sanft ein und träumte so wunderbar von weiten Heidefeldern, die rot blühten, von stillen Wässern, an denen der Zumpfoegel schrie, den er jagen ging.

Ah, die Gilla, was die nur heut hatte! Wie dumm! Die Frau wird mer kinnigen! — Unim, als-ob er das litte! Und er ballte die Faust.

Da knarrte die Tür.

Er reichte den Hals: war sie's, kam sie doch noch! Die Mutter war's. Geschwind schlüpfte er ins Bett und zog die Decke bis an die Stirn. Wachte sie denken, er schlief schon!

Aber sie dachte das nicht, sondern sie sagte: „So, bist du noch wach?“ und setzte sich auf den Stuhl beim Bett, auf dem seine Sachen lagen. Da sah auch sonst immer die Gilla. Er verglich im stillen die beiden Gesicht. Ah, die Gilla war doch viel hübscher, so weiß und rot, und hatte Grübchen in ihren tiefen Waden, wenn sie lachte, und war so vergnügt! Höflich war die Mutter zwar auch nicht!

(Fortsetzung folgt.)



**Enorm billig.**

Reinwollener, 175 cm breiter  
**Marine-Molton** 3<sup>90</sup>  
für Knaben-Anzüge  
und Hosens 4 Meter

Reinwollener, 145 cm breiter  
**Marine-Cheviot** 3<sup>50</sup>  
für Knaben-Anzüge  
und Hosens . . . . . 4 Meter

**Bartsch & von der Brelie.**

**Schortens.**  
**Oestringer Hof.**  
Sonntag den 29. April:  
**Großer Ball.**  
Schöne Streichmusik.  
Es ladet freudl. ein G. Hof.  
Das Betreten der Wiesen  
neben dem Hause Verboten 68  
ist verboten. Eltern werden für  
den durch ihre Kinder entstandenen  
Schaden haftbar gemacht.  
J. Ferdinands.

**Für Trauerfälle**

Trauerkleider, Trauerkostüme  
Trauerblusen, Trauerpaletots  
Trauerhüte und -Schleier .  
Änderungen innerhalb weniger Stunden

**Bartsch & von der Brelie.**

Gökerstrasse 57

**Vertrauenssache**  
ist der Farbenkauf. Wollen Sie in dieser Hin-  
sicht aber sicher gehen, streichen Sie nur mit  
**Janssens Fussbodenlackfarbe**  
oder **Janssens Universal-Oel**  
es ist das Beste für Fussböden.

Gökerstrasse 57

Ringfrei

**Tapeten**

kaufen Sie am besten und  
billigsten im Spezialgeschäft  
Grosse Auswahl in allen Preis-Lagen  
kein altes Lager, nur die neu-  
esten Sachen finden Sie im  
**Tapetenhaus Wilhelmshaven**  
J. Nottelmann  
Roonstrasse 78      Telefon 263

Ringfrei

Auf bequeme  
Teilzahlung zu kleinen wöchentlichen  
oder monatlichen Raten erhält  
jeder Herr und jede Dame

**Möbel**

Kompl. Zimmer v. 145 M. an  
Moderne Schlafzimmern,  
Wohnzimmer, Speisezimmer,  
Herrnzimmer, Küchen  
Anzahlung v. 15 M. an  
Einzelne Möbelstücke  
Anzahlung von 5 M. an

Ich leihe für meine  
Möbel langjährige Garantie!

**Herren- u. Damen-  
Garderoben**

in allen Preislagen in enorm  
grosser Auswahl  
Anzahlung von 5 M. an

**Franz Brück**  
Marktstraße 39.

**Alles  
auf  
Kredit**

**Nordenham.**  
**Arb.-Gesangverein Eintracht**  
(gemildeter Chor).  
Gute Sonntag den 28. April  
im Freizeithaus:  
**Stiftungsfest**  
bestehend in  
Konzert, Gesangsvorträgen  
und Ball.  
Eintritt 20 Pf. Langband 1 Mk.  
Anfang 7 Uhr abends.  
Die Arbeiterchaft von Norden-  
ham und Umgegend ist hierzu  
freuntlich eingeladen.  
**Das Komitee.**  
**Halt! Halt!**  
Sonntag den 28. April in Schaar  
(Nähtingen):  
**Kultiges Karnevalsfahren.**  
Hierzu laden freuntl. ein  
G. Schmitt Bretting.

**Dauernde Freude**  
an einem  
Fahrrad

**Superior-Rad**

hat jeder,  
der ein  
bester  
ist u. im Preis  
unvergleichlich  
— Reich illustrierte  
Prospecte kostenlos.  
Hans Hartmann A.-G.  
Eisenach.  
Leistungsfähigste Sporträder  
der Branche.

**10 Proz. Rabatt.**

Meiner werthen Kundschaft  
bringe mein großes Lager in

**Herren- Damen- und  
:: Kinder-Schuhen ::**

in jeder Preislage  
— in empfehlende Erinnerung. —

**J. Becker**  
Schuhwarenhans  
Mellum- u. Schillerstr. Ecke.

**10 Proz. Rabatt.**

Modern, billig u. gut.  
Modern, billig u. gut.

**Herren- u. Jünglings-Anzüge**

lasse ich anfertigen. — Gute Verarbeitung, tadelloser Sitz.  
Billigste Preise. Bestellungen erbeten. Billigste Preise.

**J. H. Frerichs :: Ecke Gericht- und Börsenstr.**

Wenn Sie von hartnäckigen  
**Hautjucken**  
befallen sind und keinen Schlaf  
finden, verschafft Ihnen  
**Dr. Koch's Kühlisalbe**  
sofort Besserung. **Topf & Söhne.**  
Hannover: **Hirsch-Weitzel.**  
Können Sie auf den Namen Dr. Koch.

**Carmol tut wohl!**  
b. Rheuma, Gicht,  
Exanthem, Magen-  
u. Darmverstim-  
mungen, Kopf-, Hals-  
-Jahn-, Brust- und  
Streichschmerzen, An-  
fallschmerzen,  
Halbe 60 Pf.  
und 1 Mk.  
In haben in  
Nähtingen bei Hans  
Bruchhausen, Gen-  
eral-Delegierter, und  
in Wilhelmshaven bei Otto Joh.  
Bismard-Delegierter.

**Drei billige  
Gardinentage!**

Am Montag den 29.,  
Dienstag den 30. und  
Mittwoch den 1. Mai 1912  
verkauft ich  
**Gardinen**  
mit  
**10 Proz. Rabatt** gegen bar.  
**Anton Brust, Nähtingen.**

**Keines Herrenrad**  
gute Marke, billig zu verkaufen.  
Witt, Wilhelmsstr. 19 A, post.  
**Morgenmädchen gesucht.**  
Wilhelmshaven, Koontz 29, 2. z.

**Seidener Stoffe**  
WASCHFAHIG  
KLEBFAHIG  
**Zaluzie**  
Schutz-  
Marke

ist das Original-  
fabrikat wird viel  
nachgeahmt doch  
nicht erreicht Man  
verlange ausdrücklich  
= Zaluzie = an  
Post u. Abbildungen  
gratis u. franco.  
Garnituren  
Manufakturen

**J. Zimmermann, Marktstraße 4.**  
**Zu verkaufen**  
schöne  
**Ferkel**  
H. Kautz, Schaar.

**Waren-zc. Auktion**

Im freiwilligen Auftrage der  
Frau Marg. Neß zu Wilhelmshaven  
werde ich  
**Montag den 29. d. Mts.,**  
namh. 2.30 Uhr auf  
im Auktionslokal Neuestr. 2  
in Wilhelmshaven  
einen großen Vollen baum-  
wollener Zeuchentstoffe,  
Satin, Zatin, Wiener  
Zeinen, Vorwand, Puttes  
Korff, Seidenstoff, Zamen-  
weiden, Aindermähen,  
Tauen und Ainderbüchel,  
Handarbeiten, Bildereien  
und Haarfruchtmäme,  
öffentl. meistbietend gegen  
Kassenzahlung versteigern. Die Sachen  
sind nicht gebraucht.  
Kassenzahlung werden mitunterhalt für  
Rechnung und im Auftrage Ver-  
steigert:  
1 Sofa, 1 Sofafisch, 2 Bett-  
stellen mit Matrosen, 1  
Kahmaschine, 1 Spiegel m.  
Brennlof, 1 Hängelampe, 1  
Bademanne, zwei Wasch-  
maschinen, 1 Weingasse,  
1 Gasofen, Gardinen usw.  
Diese Sachen sind gebraucht, aber  
noch gut erhalten.  
Sämtliche Versteigerungsgegen-  
stände können zwei Stunden vor-  
her im Auktionslokal besichtigt  
werden.  
Nähtingen, den 26. April 1912.  
**H. P. Harms,**  
Auktionator.

**Zu verkaufen**  
starkes Orientor, passend für Wich-  
stimmung, unerschüt, 2 1/2 Meter  
breit, 1 1/2 Meter hoch mit 2 Hf.  
Wölfen.  
**F. Arndt,**  
Nähtingen, Koontzstr. 10.

**Persil**  
Für  
**Stärkewäsche**  
Wichtig-lesen!

**Das selbsttätige Waschmittel.**  
Stärkewäsche  
wird geschont, klar, kühlweiss, wie aus dem,  
= Rasen gebleicht =  
Kein Rüben und Eier, daher kein Raschwerden der  
Händer und Kanten bei Krügen und Metallgesch.  
Schonung des Gewebes bei gesteigerter Unschärflichkeit

**Erprobt u. gelobt!**  
Nur in Originalpacketen, niemals lose.  
HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Fabrik Pat. u. d. alldeutschen

**Henkel's Bleich-Soda**

**Uhren**  
werden gut und billig  
repariert beim Uhrmacher  
**Frerichs**  
Nähtingen, Werfstrasse 17.  
Halte mein Lager in Gold-  
und Silberwaren aufs beste  
empfohlen.

**Ein Sit-Biegewagen**  
zu verkaufen.  
Genossenschaftstr. 98, 2 Z. m.

**Neu-grauer Kinderwagen** billig zu  
verkaufen.  
Nähtingen, Peterstr. 34, p. 1.

**Scheuer sand**  
**Garten sand und Kies**  
grob und geliebt  
liefern billigst  
**Schortau & Co.**  
Seilmannstr. 10, Tel. 4.

Megen Muzug bill. zu verk.  
1 gr. Teilmäschmaschine, post. f.  
Verleumdungsamt - Säherinnen für  
20 Mk., 1 fast neue Singer-Näh-  
maschine (35 Mk.), 1 Hand-Näh-  
maschine (15 Mk.), 2 Ainderbüchel  
m. Besüztommen (5 Mk.), 1 neue  
Wortage (4 Mk.), 1 gut erhalt.  
Damenrad (35 Mk.).  
Nähtingen, Heimstr. 3.

**Ditt. Kammellöhne, Sid. 35 Pf.**  
Amerikan. Kinder - Bälletisch  
Fund 65 Pf.  
Kingspiel, Sid. 60 Pf.  
**H. Winterberg**  
Wolffstr.

Seines Zeitfleiß.

115 Millionen Telephon-Zustellen.

Die größte Zahl Telephon-Stationen hat von allen Civil-Verbindungen über den Ozean eine Million Stationen...

Ein Kirschenbaum.

Obwohl der vergangene Herbst trocken zu Laute Ver-richtungen über den Bau einer Kirschenbaum-Plantage...

Der Reich als elektrische Heilanstalt.

Was einem Menschen der Electric World verbringt ein erworbener Reich von durchschlagender Kraft...

Die Unterhaltungsleiden des Königs-Ramals.

31 Millionen Dollars werden die Kosten betragen, die die Regierung der Vereinigten Staaten jährlich für die Unterhaltung des Königs-Ramals bezahlen muß...

Ein Wörterbuch der Tierproben.

Seitdem vor mehreren Jahren ein Gelehrter in den Vereinigten Staaten ist, um die Sprache der Affen zu studieren...

erhalten soll. Gottfried Hermann Meinel hat dies Unternehmen begonnen, ganz allein, ohne die Unterstützung von Mäcenaten...

Ein Ozer von Moskau und T'Amannaja.

Das Mädchen wird gemeldet: Moskau arbeitet an seiner neuen vierstimmigen russischen Ozer, deren Zeit von Schiller's 'T'Amannaja' ist...

Frauenrecht.

Die Hilfe wehren Sie ganz unermüdet fortsetzen, — aber das legen Frauen ja immer — fordern. Sie wollen gar nicht geliebt sein...

Fromme Wünsche des Zentrums.

Der Herr von Hertling wird Dankbar im Gehel der Reichsregierung. Die Reichstage sind als Gegenstand des Interesses an dem Reichspräsidenten...

Der Reichspräsident wird zum Kaiserthron des Reichspräsidenten ernannt.

Northdeutsches Volksblatt Unterhaltungs-Beilage. N. 34. 28. Jahrgang. N. 34.

Zueignung. Von Nicolaus Bernau.

Von allen, die den Sänger lieben, Die, was ich fühlte, nachempfinden. Du es begehren und begehren...

Verpaßt. Von Rudolf H. Lauff.

Demjenigen, der sich selbstverleugert, demjenigen, der sich selbstverleugert, demjenigen, der sich selbstverleugert...





# Maifeier Rüstringen-Wilhelmshaven 1912.

Die Maifeier findet am Mittwoch den 1. Mai statt.

Vormittags von 8 bis 11 Uhr in Sadewassers „Tivoli“: **Konzert und Festrede.**

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Sadewassers „Tivoli“: **Konzert.**

Die Abendfeierlichkeiten, bestehend in Konzert, Festrede, Gesang, turnerischen u. Radfahr-Aufführungen, sowie Ball finden statt in Sadewassers „Tivoli“ und im „Banter Schlüssel“ (Arnold Carstens).  
Entree 30 Pfennig. — Anfang 8 Uhr. — Tanzband 75 Pfennig.

**Festredner:** Reichstagsabgeordneter A. Henke-Bremen.  
Parteisekretär Fr. Krökel-Rüstringen.

Der Maifestzug ist vom Amt Rüstringen, sowie auch vom Ministerium in Oldenburg untersagt. Arbeiter und Arbeiterinnen, Genossen und Genossinnen, lasst Euch deshalb nicht abhalten, das Fest der Arbeit zu feiern und zu den Veranstaltungen zu erscheinen. Es kann auch ohne Festzug der 1. Mai würdig gefeiert werden.  
Die Maifeier-Kommission.

**Vergnügungs-Anzeiger.**

**Odeon.**

Heute sowie jeden Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball**  
Es ladet freundl. ein  
H. Fischer.

**Colosseum Rüstringen.**

Wilhelmshavener Straße  
Jeden Sonntag und Freitag:  
**Gr. öffentlicher Ball**  
Hierzu ladet ergebenst ein  
D. Subbauer.

**Neubremer Ballsaal.**

Heute, Sonntag sowie jeden  
Freitag

**Gr. öffentl. Ball.**

— Anfang 6 Uhr abends. —  
Paul Göring.

**Zum Banter Schlüssel.**

Heute Sonntag:

**Großer Ball.**

Kingensheimer Familien-Kaufstahl.  
Es ladet freundl. ein  
Arnold Carstens.

**Schützenhof.**

Heute Sonntag:

**Gr. Tanz-Musik**

Witwehofend Blas- u. Streichmusik.  
Hierzu ladet freundl. ein  
R. Göttrichen.

**Kaiserkrone.**

Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik**

**Zur Stadt Heppens.**

Jeden Sonntag:  
**Öffentliche Tanzmusik.**

**Concordia, Neue Strasse 2.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentl. Ball.**

Es ladet freundl. ein  
Otto Müller.

**Banter Bürgergarten**

Jeden Sonntag nachmittag  
**Solistenkonzert**  
und Tanzkränzchen  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundl. ein  
D. Wolken.

**Elysium Neuende.**

**Große Tanzmusik**  
wogu freundl. einladet J. Joller.

**Sedaner Hof.**

Heute, sowie jeden Sonntag:  
**Öffentliche Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundl. ein  
E. Hammen.

**Neuengroden.**

Heute Sonntag:

**Öffentliche Tanzmusik.**

Es ladet freundl. ein  
J. Stahmer.

**Tondeicher Hof**

Heute Sonntag:

**Öffentl. Tanz-Musik**

Hierzu ladet ein D. Wolmann.

**Nordsee Station,**

Neuengroden.  
Jeden Sonntag

**: Tanzkränzchen :**

Hierzu ladet freudl. ein Fr. Aelting.

**Variété**

**Metropol.**

Sonntag 2 große Vorstellungen  
Anfang 4 und 8 Uhr.  
Für Aufführung gelangen u. a.:

**Ein Menschenfreund**

Der Enkel besahnt alles  
Metropol. Kino.  
In den vorderen Räumen:  
**Großes Tivoli-Konzert.**

Empfehle  
**Gummireifen f. Kinderwagen**  
von 90 Pf. an.  
Fahrradhaus Schaub, Rüstringen,  
Ede Wörsenstr.-Meyer Weg.

## Mai-Feier

Achtung!

**Einwohner Nordenham's!**

Am Mittwoch den 1. Mai cr.,  
abends punkt 7 Uhr:

== **Große Öffentliche** ==

### **Volks-Versammlung**

auf dem Marktplatz.

Referent: Parteisekretär Krökel-Rüstringen.

Nach der Versammlung:  
**Umzug durch die Stadt.**

Hierauf in Kohners Lokal:  
**Kommers m. Ansprachen, Gesangs-  
und theatralischen Vorträgen.**

Arbeiter, Genossen und Genossinnen!

Beteiligt euch in Massen an dieser Ver-  
anstaltung! Sorgt vor allen Dingen für  
einen Massenbesuch dieser Versammlung!!

Das Gewerkschafts-Komitee. Die Parteileitung.

## Sadewassers Tivoli.

Heute, sowie jeden Sonntag:

### **Öffentlicher Ball.**

Anf. 4 Uhr. Gut belehtes Orchester! Anf. 4 Uhr.

Um regen Besuch bitten freundlichst  
H. Sadewasser.

### ff. Biere

als Lagerbiere, sowie gute  
Pilsener Biere aus der Bremer  
Brauerei am Deich, empfiehlt in  
Flaschen und Gebinden bei  
promptester Lieferung

**D. Wichors, Bierverlag,**  
Delmenhorst, Bramsche.  
Telephon 346.

### Oldenburger Hof

Delmenhorst.  
Sonntag den 28. April:

### **Tanzmusik**

Gut belehtes Orchester.  
Entree frei. Tanzband 50 Pf.  
Es ladet freudl. ein M. Sima.

**Falsch neues Bandonion**  
zu verkaufen. Preis 47, 1

### Gartengeräte

Spaten, Hacken, Harken, Betäubungsgeräte, St.-Blannen,  
Drachgeflechte, Stacheldraht, verzinkte Eisendrähte,  
empfehlen billigst

### **Gebrüder Meyer,**

gegenüber der Kapelle des Garnison-Friedhofes in Rüstringen.

### **Delmenhorst.**

### Zum Frühjahrsmarkt

empfehle  
**ff. Delikatesse-Würstchen,**

sowie Bratwürste eigener  
Fabrikation.  
A. Ostermann, Delmenhorst.

### W. Osterberg aus Braunschweig

empfehle ihr großes Lager in:

### **Braunschweiger Honigtuchen**

Apfelmante, Silberdeimer Pumpernickel, Pfaherstein, Nürn-  
berger Lebkuchen u. alle in dieses Fach schlagenden Artikel.  
Widerrkannter Stand auf dem Marktplatz an der Hauptpostlage.  
Zugleich empfehle unter Automobil-Dampfmotoren zur feinst. Benutzung.

### **Lübbes Wurstfabrik**

aus Rüstringen  
ist zum Delmenhorster Frühjahrsmarkt  
anwesend und empfiehlt ff. Bratwürste und  
Delikateswürstchen.

## Holles Wurstwagen

nebst Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb  
auf dem neuen Marktplatz in Delmenhorst.

Spezialität: Thüringer Bratwurst am Holz gebraten.

Zum Frühjahrsmarkt empfehle:

### **Weine vom Faß**

per Glas 10 und 15 Pf.  
**Job. Schmidt, Delmenhorst.**

### Zum Frühjahrsmarkt

bin ich anwesend mit meinen  
**Kuchen-Buden.**

Empfehle besonders die so sehr beliebten Honigtuchen.  
Stand an der Firma Kemlich.

**Frau Gupka, Delmenhorst.**

# 5000 Stück Damen-Wäsche und Röcke

20 bis 30 Proz. unter Preis.

Kaufte bei ersten Berliner Wäschefabriken grosse Restbestände und sollen dieselben, um schnell zu räumen, zu nie gekannt billigen Preisen verkauft werden. Der Verkauf beginnt Montag den 29. April 1912, morgens 8 Uhr.

**Ernst Döen, Gökerstrasse 4, Ecke Hinterstrasse.**

**Triest**  
**„Lebensquell“**  
**Achtung! Achtung!**  
 Mit dem heutigen Tage übernehme ich das  
**Nebenrestaurant**  
 (Zichbierhalle) des Herrn Jeddulen, Börnenstraße 1 und löse alle Freunde und Bekannte zu recht zahlreichem Besuch ein. Gleichzeitig bemerke, daß ich einen bürgerlichen Mittagstisch einrichte und nehme Anstellungen entgegen.  
 Rültringen, 20. April 1912.  
 Hochachtungsvoll  
 Der frühere Wirt Joh. Sante  
 Börnenstraße 1.

**Neu eröffnet!**  
 Kiekerstr. 54a, Ecke Marktstr.  
**Damenputz**  
 Sophie Pleis.  
 Grösze Auswahl.  
 Wechselseitige Preise.  
 Alle Güte werden schick und billig modernisiert.

**Mein Möbel-**  
 und Sargmagazin  
 halte bei Bedarf zu niedrigen Preisen empfohlen, als bei gute Kommoden von 18 Brl. an Kleiderchränke u. 28 Brl. an Bettstellen u. 16,50 Brl. an Stühle von 2,75 Brl. an  
**J. Wehen, Sedan.**  
**Fort mit Warzen!!**  
 Finco's Warzmittel beseitigt sie gründl. u. schnell! Preis 50 Pf. bei Rich. Lehmann, Burg-Drogerie, Drog. z. Kreuz u. Germania-Drog. H. Lülwes, Hohenzollern-Drog. C. Spering, Drog. Victoriastr. 79. H. Brachhausen, Central Drog. O. Zech, Bismarck-Drogerie.

**Dr. med. Hafermann**  
 prakt. Arzt.  
 Biochemische und homöopathische Behandlung innerer und äusserer Krankheiten.  
**Spezial-Behandlung** von Krankheiten der Harn- nach der Compression-methode nach Dr. Brann-Berlin.  
 Oldenburg, Rosenstrasse 16  
 In nächster Nähe d. Bahnhofs  
 Sprechstunden v. 9—12 u. 3—5.

**Sahne-Schichtkäse**  
 per Stüd 50 Pf.  
**J. H. Cassens,**  
 Rültringen, Peterstr. 42. Schaar.  
**Triest**  
**„Lebensquell“**

**Fahrräder**  
 kaufen Sie konkurrenzlos billig. Nähmaschinen von 65 Brl. an mit fünfjähriger Garantie. Sprechapparate, sehr deutlich klingend, von 15 Brl. an. Schallplatten, neueste Schläger, Stüb 2 Brl. und billiger. Feder-Mäntel von 1,90 Brl. an, Gebirgs- und Stellen-Mäntel 4,00 bis 6,50 Brl. Schläuche 1,80 bis 3,50 Brl. Ketten 1,70 bis 3,00 Brl. Pedalen 1,40 bis 3,75 Brl. Kinderwagen-Reifen 90 Pfennig bis 1,80 Mark.  
**Fahrradhandl. Schaub, Börnenstr., Ecke Weger Weg**

**Kopfplättchen**  
 entfernt „Haar-Element“. Es beseitigt die Schuppen und befördert den Haarwuchs. Nur zu haben bei Otto Zoch, Bismarck-Drogerie, Bismarckstraße 21.  
**Fahrrad** Herren- und Damen-last neu, billig zu verkaufen. Wältr., Peterstr. 10 Eing. Gerichtstr.

## Preiswerte Neuheiten

— in —

# Damen-Konfektion

für Frühjahr und Sommer.

- Kostüme** schwarz u. marine Kammgarne-Cheviot . . . . . Mk. 54,00 46,00 39,00 **34<sup>50</sup>**
- Kostüme** in Stoffen engl. Art Mk. 63,00 58,00 46,00 **35<sup>00</sup>**
- Mäntel** in marine blau und Stoffen engl. Art . . . . . Mk. 22,50 19,00 15,00 **9<sup>75</sup>**
- Woll- u. Mousseline-Kleider** Mk. 48,00 34,00 24,00 19,00 **14<sup>50</sup>**
- Taft- u. Seiden-Kleider** Mk. 59,00 45,00 35,00 **27<sup>50</sup>**
- Voile- u. Seiden-Mäntel** Mk. 56,00 47,50 34,50 **23<sup>50</sup>**
- Kostüm-Röcke** in allen Stoffarten besonders preiswert.
- Blusen** in Wolle, Voile, Seide, Wasch- und Stickerel-stoffen. Unerreichte Auswahl.

## Unsere Spezial-Abteilung in Damen- u. Kinder-Hüten

bietet eine reichhaltige Auswahl in jeder Geschmacksrichtung. . .  
**Grosse Auswahl in Damen-Panamahüten.**  
**Hutformen! Putzzutaten! Blumen!**  
 Getragene Hüte werden der heutigen Mode entsprechend umgepresst, sowie . . . schnellstens modernisiert. . . .

**Bartsch & Brelie.**  
 von der

**Mai-Feier 1912 Norden**  
 im Dittrich'schen Saale-Gel  
 Mittwoch den 1. Mai, abends 8 Uhr.  
**Die Festrede** wird gehalten vom Gen. Winkelmann-Bremen. Nach dem Referat **Aufführungen und Tanz.**  
**Arbeiter! Erscheint in Massen zur Mai-Feier!!**  
 Die Festleitung.

**Maifeier 1912 Sever**  
 am Mittwoch den 1. Mai cr., abends 8.30 Uhr  
**im Lokal „Zur Traube“**  
 bestehend in Festrede und Ball.  
 Festredner: Landtagsabgeordneter Paul Aug-Rültringen  
 Tanzband 50 Pf. Eintritt frei.  
**Arbeiter, Partei u. Gewerkschaftsmitglieder!**  
 Zorgt dafür, daß diese Feier zu einer würdigen Demonstration werde!  
 Das Festkomitee.

**Aufforderung!**  
 Alle diejenigen, welche der modernen Arbeiterbewegung angehören oder mit ihr sympathisieren, werden im Interesse des Weltfeiertages am 1. Mai aufgefordert, ihre Einkäufe beim Kaufmann, Schlachter oder Konsumverein, sowie sonstige Sachen, welche auf Krankenkassen, Gemeindebüros usw. zu erledigen sind, **nicht am 1. Mai zu besorgen** damit es auch den Angestellten nicht genommen wird, den Weltfeiertag durch Arbeitsruhe zu begehen.  
**Die Maifeier-Kommission.**

**Brake**  
 Am Mittwoch den 1. Mai cr., abends 8 Uhr:  
**MAI-FEIER**  
 im Lokale des Herrn D. Deder bestehend in Konzert, Festrede, Theater und Gesangs-Vorträgen.  
 Festredner: Landtagsabgeordneter Heilmann-Oldenburg  
 Eintritt: Herren 20 Pf., Damen 10 Pf.  
 Um zahlreiche Beteiligung erludt  
 Das Festkomitee.

**In Blüthe zu geben** 2 Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren gegen Vergütung, Off. unter N. D. 123 an die Exped. dieses Blattes.  
**Ferkel zu verkaufen.**  
 H. Freese,  
 Jagetz bei Gleditsburg.